

Andreas Kroll

Die Theater AG

...ein lustiges Drama

Frauke und ihre Freundinnen Steffi und Gudrun haben sich in den Wahlpflichtkurs Theater AG eingeschrieben. Sie staunen nicht schlecht als sie merken, dass Kerstin, Jola und Bettina - schon seit Jahren ihre Todfeinde - sich ebenfalls für diesen Kurs entschieden haben.

Dass die durchgedrehte Frau Ludowig die AG leitet, macht es nicht gerade leichter. In den Proben geht es entsprechend chaotisch zu und die Aufführung verläuft selbstverständlich nicht so, wie sie ‚eigentlich‘ sollte...

SC 034 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Frauke, Steffi, Gudrun, die freaks

Kerstin, Jola, Bettina, chice chicks mit hohem Tussifaktor

Frau Ludowig, die Lehrerin

ORT/ DEKORATION:

Infowand (1), Probenraum (2+3), Schulaula (4)

(1) samt imaginierter Pinwand kann gut vor dem Vorhang gespielt werden; für (2, 3 und 4) werden nur 2 Tische und Stühle gebraucht.

SPIELALTER:

ca. 14-16 Jahre

SPIELDAUER:

ca. 30-40 Minuten

WAS NOCH?

Jeder ‚Realismus‘ in der Ausstattung ist bei dieser Farce überflüssig, da sie vor allem aus den ‚Typen‘ der beiden antagonistischen Mädchentrios lebt - und den Kompromissen, die ihnen die Darstellung der abstrusen Ritterklamotte ‚pädagogisch‘ abverlangt...

FEEDBACK? JA!

zum Autor: sonja.kroll@freenet.de

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

1. Szene

Frauke, Steffi und Gudrun stehen vor einer Wand, an der viele Zettel aushängen. Dort sind die Wahlpflichtkurse und ihre Teilnehmer aufgeführt. Frauke, der Kopf der Gruppe, trägt eine zerrissene Jeans, eine mit Bandnamen beschriftete Jacke, einen zerschundenen Rucksack und verwuschelte Haare. Steffi ist ein Darkwaver mit entsprechendem Outfit. Gudrun läuft eher dezent freakig herum.

Gudrun:

Warum denn ausgerechnet die Theater AG?

Steffi:

Weil da keine Jungs sind - die nerven doch nur.

Frauke:

Das ist die einzige AG, wo wir drei zusammen bleiben können.

Gudrun:

Klar, hat doch niemand Lust auf so'n Bockmist. Sagt mal, da soll doch wohl nicht etwas aufgeführt werden, oder?

Steffi:

Wieso, hast du Schiss?

Gudrun:

Ich muss mich vor Lampenfieber schon übergeben, wenn ich nur ein Referat halten soll.

Frauke:

Ach was. Das wird lustig. Wenn du auf die Bühne spuckst, machen wir halt ein modernes Drama aus dem Stück.

Gudrun:

Aber die Ludowig als Lehrerin? Die ist doch völlig humorlos.

Steffi: *(begeistert)*

Die Ludowig? Die ist doch völlig abgedreht. Ich finde die hat was.

Frauke:

Du ziehst dir ja auch Splatterfilme rein und betest Satan an.

Steffi:

Na und? Hast du keine Hobbys? Ich finde die Ludowig geil.

Gudrun: *(sucht an der Wand)*

Wo steht denn jetzt die verdammte Theater AG? *(liest vor)*
Töpfern in der Toskana, Unterwasserschach, Grundschülerweitwurf...

Steffi:

Ich find's auch nicht.

(Frauke dreht sich zur Seite und erblickt Kerstin, Jola und Bettina.)

Frauke: *(angewidert)*

Oh nein!

Gudrun:

Was?

Frauke:

Kerstin und ihre Gang.

Steffi:

Bullshit!

Gudrun:

Ach du Scheiße, die kommen hierher.

(Kerstin, Jola und Bettina betreten die Bühne. Sie sind modisch und teuer gekleidet. Hoher Tussifaktor. Beide Gruppen stehen sich in mehreren Metern Entfernung gegenüber.)

Kerstin:

Igitt! Die asoziale Frauke mit ihrer Fledermausfreundin, nebst Gudrun Gänseblümchen.

Jola: *(streitlustig, aber aus einiger Distanz)*

Macht mal Platz! Wir suchen unsere AG.

Frauke:

„Rumzicken für Fortgeschrittene?“

Steffi:

Oder: ‚über die Straße gehen für Anfänger?‘

(Kerstin macht einen Ausfallschritt auf die andere Gruppe zu. Sie wird von Bettina zurückgehalten.)

Kerstin:

Nee. ‚In die Fresse hauen für Frauke!‘

Bettina:

Ach komm, das lohnt sich nicht. Reine Energieverschwendung.

Frauke: *(zu Kerstin)*

Stimmt, du solltest dich lieber um deine Cellulitis kümmern.

(Kerstin muss nun energischer von Bettina zurückgehalten werden, damit es zu keiner Schlägerei kommt.)

Kerstin: *(laut)*

Du Pickel-Punk!

Frauke: *(cool, genießerisch gesprochen)*

Tu - ss - i.

Kerstin: *(mit drohender Faust)*

Eines Tages mache ich dich fertig!

Gudrun: *(entdeckt zufällig den richtigen Zettel)*

Oh! Da steht es ja! Theater AG bei Frau Ludowig.

Jola: *(überrascht)*

Ihr seid auch in der Theatergruppe?

Steffi: *(ebenfalls überrascht)*

Ihr auch? Shit! Bullshit!

(Bettina lässt Kerstin wieder los. Diese ordnet sich Kleidung und Haar. Sie hat sich etwas beruhigt.)

Kerstin: *(hochnäsiger)*

Ihr habt doch keine Ahnung von Schauspielerei.

Frauke:

Von Schauspielerei habt ihr bestimmt eine Menge Ahnung.

Bettina:

Lasst uns gehen, sonst überfordern wir sie noch.

Jola:

Sie haben sich immerhin bemüht, in ganzen Sätzen zu reden.

Kerstin:

Und sie sind aufrecht gegangen.

(Bettina, Kerstin und Jola gehen langsam ab.)

Bettina:

Ich glaube kaum, dass die es schaffen werden auch nur einen einzigen Satz auswendig zu lernen.

Jola:

Gudrun Gänseblümchen bekommt sowieso kein Wort raus, wenn die ganze Aula voll ist...

(Frauke, Steffi und Gudrun warten ab, bis die andere Gruppe verschwunden ist.)

Gudrun: *(aufgebracht)*

Die ganze Aula?? Vor der gesamten Schule? Das sind 800 Sitzplätze! Lehrer, Schüler, Eltern, Bekannte, Verwandte, Fremde! ... Und nicht zu vergessen der Hausmeister...

Steffi:

Jetzt mach dir doch nicht gleich ins Hemd - wir sind ja bei dir.

Frauke:

Außer bei den Monologen...

Steffi:

Und den Soloauftritten...

Frauke:

Vielleicht musst du ja ein Lied singen.

Steffi:

Oder du hast eine Nacktszene.

Gudrun:

Hört auf! Mir ist jetzt schon ganz schlecht.

Frauke:

Kerstin und ihre Tussi-Tanten - das hat uns gerade noch gefehlt.

Steffi:

Jeden Montag um 16 Uhr...

Frauke:

He! Aber es wird nicht geschwänzt. Entweder gehen wir alle hin oder keiner.

Gudrun:

Ich glaub, ich mach doch lieber Unterwasserschach.

(Der Vorhang geht zu.)

2. Szene

Die Bühne wird nun zum Proberaum ausgebaut: die Zettelwand kommt weg, einige Stühle und zwei Tische werden locker positioniert.

Der Vorhang geht auf. Die Kerstin-Gang sitzt gemeinsam auf einen Tisch. Die Frauke-Gang sitzt, etwas entfernt, auf dem zweiten Tisch. Alle haben die Arme verschränkt und blicken finster drein. Frau Ludowig trägt ein schrilles Kostüm oder Kleidung in gewagten Farben. In Gestik und Sprache ist sie stets überdreht.

Frau Ludowig: *(während sie spricht, geht sie unablässig von einer Bühnenseite zur anderen)* Ich begrüße euch alle recht herzlich zur Theater AG! Sechs Mädchen! So viele waren wir ja noch nie! Leider ist wieder kein Junge dabei. Naja, macht nichts, vielleicht nächstes Jahr. - Wieso kommen denn bloß keine Jungs? Ich kann mir das wirklich nicht erklären... Theater ist doch für alle da... Oder liegt es an mir? ... Wo waren wir stehen geblieben? Ach ja - willkommen. Wenn ich in eure fröhlichen Gesichter schaue, stelle ich mir die Frage: Was erwartet ihr von dieser AG?

Frauke:

Stress.

Frau Ludowig:

Stress? Wieso Stress? Ich verstehe die Antwort nicht. Sagtest du Stress? Wirklich sonderbar... Was erwarten die anderen?

Kerstin:

Rumgenerve und blöde Bemerkungen.

Jola:

Gezicke und Gestänker.

Steffi:

Blaue Augen und fehlende Schneidezähne.

Bettina:

Dummes Gelaber.

Gudrun:

Hochnäsiges Getue.

(Kurze Pause.)

Frau Ludowig: *(verwirrt)*

Ihr scheint ein Problem mit eurer Motivation zu haben... *(gefasst)* Also gut, wir beginnen mit einigen Aufwärmübungen. Alle gehen durch den Raum und sagen: 'Ich bin ein König'.

(Keiner bewegt sich.)

Bettina: *(irritiert)*

Warum sollen wir das tun?

Frau Ludowig: *(verwundert)*

Es ist eine Aufwärmübung. Frauke, vielleicht machst du den Anfang.

Frauke:

Kann ich nicht sagen: ‚Ich bin eine Tussi?‘

Frau Ludowig: (*verwirrt*)

Wenn es dir lieber ist... also los...

Frauke: (*springt vom Tisch, geht die Bühne auf und ab, bewegt sich exaltiert und wiederholt*) Ich bin eine Tussi, Ich bin eine Tussi, Ich bin eine Tussi...

Frau Ludowig:

Und jetzt traurig.

(*Frauke lässt die Schultern hängen und schlurft am Boden zerstört über die Bühne.*)

Frauke: (*weinerlich, erschüttert*)

Ich bin eine Tussi, Ich bin eine Tussi...

Frau Ludowig:

Und jetzt fröhlich.

Frauke: (*fröhlich, mit viel Dämmlichkeit in der Stimme*)

Ich bin eine Tussi, ich bin eine Tussi...

Frau Ludowig:

Erstaunt.

Frauke: (*blickt sich verwundert ihre Kleidung an, tastet ihre Haare ab*) Ich bin eine Tussi? Ich bin eine Tussi. Ich bin eine Tussi? Ich bin eine Tussi...

Frau Ludowig:

Fassungslos.

Frauke: (*reißt an ihren Klamotten, ist verzweifelt, fällt auf die Knie und ringt die Hände*) Ich bin eine Tussi! Eine Tussi bin ich! Ich! Eine Tussi! Ich bin eine Tussi!

Frau Ludowig:

Und jetzt wütend.

Frauke: (*schreit wütend*)

Ich bin eine Tussi! Und ich habe meine Krokodilledertasche vergessen! Auf meiner Hose ist ein Zahnpastafleck! Ich bin eine Tussi! Ich brauche kein Gehirn! Ich bin zu dick! Meine Dauerwelle ist verrutscht! Ich bin eine Tussi! Ich liebe meine hochhackigen Lacklederschuhe! Ich bin eine Tussi!

(*Die Frauke-Gang applaudiert.*)

Frau Ludowig:

Sehr schön, Frauke. Aber zum Schluss bist du etwas vom Text abgekommen.

Frauke: (*unschuldig*)

Das tut mir Leid, Frau Ludowig.

Frau Ludowig:

Macht ja nichts. Und jetzt erstellen wir einen Charakter. Wie alt soll der Charakter sein?

Kerstin:

16

Frau Ludowig:

Junge oder Mädchen?

Bettina:

Mädchen, natürlich.

Frau Ludowig:

Sozialer Hintergrund?

Kerstin:

Aus der Nordstadt: asozial und heruntergekommen.

Frau Ludowig:

Hobbys?

Jola:

Saufen und in der Nase popeln.

Frau Ludowig:

Und jetzt brauchen wir noch eine Situation.

Gudrun:

Beim Feinkosthändler.

Frau Ludowig:

Gut, Gudrun. Du spielst den Feinkosthändler.

Gudrun:

Ich? Aber ich kann so was nicht.

Frau Ludowig:

Natürlich kannst du. Kerstin, du spielst unsere Heldin. Bitteschön.

(Der Tisch, auf dem die Kerstin-Gang sitzt, wird zum Tresen. Gudrun stellt sich dahinter. Sie ist sehr nervös.)

Gudrun:

Was soll ich jetzt sagen?

Frau Ludowig:

Jetzt wird improvisiert.

(Kerstin kommt in den Laden. Sie geht breitbeinig, wirkt sehr prallig, kratzt sich am Po und popelt in der Nase. Sie zieht einen Popel hervor, blickt ihn an, schreit kurz erschrocken auf und verschlingt ihn schnell.)

Kerstin:

Scheiße bin ich breit, Alter.

Gudrun:

Äh... Hallo... Guten Tag.

Kerstin:

Tach ey. Ich brauch dringend was zu saufen.

Gudrun:

Wir, ähm, sind ein Feinkostladen.

Kerstin:

Ja, sicher doch. Lass mal n' bisschen Alk rüberwachsen.

Gudrun:

So etwas führen wir nicht.

Kerstin:

Was n' das für 'ne Wichse? Ich dachte, du bist n' Feinkostladen, verdammte Scheiße.

Gudrun:

Wir führen Käse, Fisch und...

Kerstin:

Na gut, alles klar. Dann geh ich eben ein paar Gräber schänden und kacke auf den Bürgersteig. Hau rein.

Gudrun:

Auf... Wiedersehen.

(Die Kerstin-Gang applaudiert.)

Jola:

Was für ein Stück werden wir denn aufführen?

Frau Ludowig:

Wir erfinden unsere eigene Geschichte. Ihr macht Improvisationen und ich schreibe daraus ein Stück.

Jola:

Sie?

Frau Ludowig:

Ich dachte dabei an Prinzessinnen und Ritter.

Frauke:

Das ist doch Kinderkram.

Kerstin:

Können wir nicht was anderes spielen?

Steffi:

Warum denn? Ein Stück, das im Mittelalter spielt! Mit Hexen und Dämonen! Das ist doch Klasse!

Bettina:

Ich finde die Idee gar nicht so schlecht.

Frau Ludowig:

Dann lasst uns doch gleich anfangen. Frauke, ich glaube, du wärst die geeignete Prinzessin!

Frauke:

Ich? Eine Prinzessin?

Frau Ludowig:

Kerstin wird dein glühender Verehrer.

Kerstin: *(ungläubig)*

Was?

Frau Ludowig:

Steffi wird die gottesfürchtige Zofe der Prinzessin.

Steffi: *(begeistert)*

Abgefahr'n.

Frau Ludowig:

Gudrun, du spielst den aggressiven Nebenbuhler.

Gudrun:

Aber... das kann ich nicht!

Frau Ludowig:

Natürlich kannst du.

Jola:

Und wen spiele ich?

Frau Ludowig:

Du spielst die Lehrerin. Wir spielen nämlich ein Stück im Stück. Eine Theatergruppe bei der Probe. Die Idee ist mir letzte Nacht gekommen.

Kerstin:

Auf so etwas kann nur ein Lehrer kommen...

Bettina:

Und was soll ich spielen?

Frau Ludowig:

Du spielst den Wald.

Bettina:

Wie spielt man denn einen Wald?

Frau Ludowig:

Mit Phantasie, Bettina, mit viel Phantasie. Alle auf ihre Plätze!

(Bettina stellt sich im Hintergrund auf einen Tisch und stellt einen Baum dar, dessen Äste sich im Wind bewegen. Frauke und Steffi begeben sich auf eine Bühnenseite, Gudrun und Kerstin halten sich im Hintergrund.)

Frau Ludowig:

Los, Jola. Du führst die Schauspieler.

Jola:

Aber wie denn?

Frau Ludowig:

Du gibst die Rahmenhandlung vor. Denke dir etwas aus.

Jola:

Mir fällt aber nichts ein.

Frau Ludowig:

Na gut. Ich zeig dir wie es geht. *(mit lauter Stimme)* Die Prinzessin und ihre Zofe reiten des Nachts durch einen dunklen Wald.

(Frauke und Steffi blicken sich kurz fragend an. Dann tun sie so, als ob sie Pferde reiten. Dabei bleiben sie auf einer Stelle stehen.)

Frau Ludowig:

„Ihr wollt euch wirklich mit Ritter Treuherz treffen, Prinzessin?“

Steffi / Zofe:

Ihr wollt euch wirklich mit... diesem Typen treffen, Königin?

Frau Ludowig:

„Er ist mein Augensterne. Ach, ich hab ihn so lieb.“

Frauke / Prinzessin:

Er ist wie ein Stern in meinem Auge. Ich... find ihn echt geil.

Frau Ludowig:

„Aber bedenkt: eure Kammer muss verschlossen bleiben.“

Steffi / Zofe:

Aber denkt daran: kein Sex vor der Ehe.

Frau Ludowig:

„Ihm allein soll mein Herz gehören.“

Frauke / Prinzessin:

Den würd ich nicht von der Bettkante stoßen.

Frau Ludowig:

„So horchet auf, Prinzessin!“

Steffi / Zofe:

Ey, hör mal, Pöpstin.

(Sie hören auf zu reiten und lauschen.)

Frauke / Prinzessin:

Was ist denn?

Steffi / Zofe:

Ich dachte, ich hätte was gehört.

Frauke / Prinzessin:

Da ist nichts. Los, mach hinne! Ich will den Ollen treffen!

Jola: *(übernimmt nun die Rolle von Frau Ludowig)*

„Gerade wollten sie weiter reiten, als plötzlich ein Blitz in den Baum einschlug.“

Bettina: *(stürzt sich schreiend vom Tisch und bleibt vor den Reisenden liegen)*

Jola:

He! Was soll das denn? Seit wann schreien Bäume?

Bettina:

Ich will auch eine Sprechrolle!

Jola:

Nix da, du bist ein Baum. Die Zofe: „Ach weh, ich sehe großes Unglück nahen.“

Steffi:

Bullshit! Megabullshit!

Jola:

„Da erscheint plötzlich der böse Ritter tapferes Schwert.“

Gudrun:

Ich kann das nicht.

Jola:

Was ist? Du musst lauter sprechen! Man versteht dich ja gar nicht!

Gudrun: *(schreit)*

Ich kann das nicht!

Jola:

Selbstverständlich kannst du. – „Ritter tapferes Schwert nimmt die Prinzessin als Geisel.“

(Gudrun zückt ihr unsichtbares Schwert, stürzt schreiend auf Steffi los und ersticht sie. Steffi sinkt zu Boden.)

Steffi / Zofe:

Argh! Ich bin getroffen! Mein Gedärm!

(Steffi/Zofe zieht sich die nächsten Minuten am Boden liegend ihr unsichtbares Gedärm aus dem Leib.)

Jola: *(sauer zu Gudrun)*

Ja, warum hast du die Zofe erstochen?

Gudrun: *(verärgert)*

Ich hab doch gesagt, ich kann das nicht!

(Kerstin kommt mit einem unsichtbaren Schwert auf die Bühne.)

Kerstin / Ritter Treuherz:

„Stell dich zum Kampfe, elender Schurke!“

Jola: *(mit Blick zu Gudrun)*

Komm nun her, wenn du ein Mann bist.

Gudrun:

Ich will aber nicht kämpfen!

(Kerstin geht auf Gudrun los. Gudrun bekommt Panik und läuft davon. Beide jagen sich über die Bühne. Schließlich flieht Gudrun von der Bühne.)

Hilfe! Frauke, hilf mir! Frauke!

(Gudrun ab.)

Kerstin / Ritter Treuherz:

„Ja! Flieh du nur, du Hasenfuß. Jetzt ist die holde Prinzessin mein!“

(Kerstin geht auf Frauke zu. Sie bleibt kurz vor dem „Baumstamm“ stehen.)

Frauke: *(zu Steffi)*

Jetzt hör doch mal mit dem Scheiß auf!

(Steffi hört endlich auf, sich ihr Gedärm aus dem Bauch zu ziehen und stellt sich tot.)

Jola:

Und jetzt muss der tapfere Retter die Prinzessin küssen!

Kerstin:

Was soll ich? Spinnst du, Jola?

Jola:

Du sollst sie küssen! Die Rolle verlangt es so!

Kerstin:

Ich küsse doch nicht diese alte Schlampe!

Frauke:

Wer ist hier eine Schlampe?

(Steffi richtet sich auf.)

Steffi:

Hast du gerade zu meiner Gräfin Schlampe gesagt, du Tussi?

(Bettina richtet sich auf.)

Bettina:

Wer ist hier eine Tussi?

(Steffi, Bettina, Kerstin und Frauke gehen aufeinander los und prügeln sich.)

Jola:

Aufhören! Sofort aufhören! So kann ich nicht arbeiten!

(Langsam geht der Vorhang zu.)

Frau Ludowig: *(fröhlich, ignoriert die Schlägerei völlig)*

Danke schön! Das hat sehr großen Spaß gemacht. Wir treffen uns am nächsten Montag um 16 Uhr! Überlegt euch, wie das Stück weitergehen könnte. Ich wünsche euch noch ein schönes Wochenende!

3. Szene

Der Vorhang geht auf. Das Bühnenbild entspricht dem der 2. Szene. Wieder sitzen die beiden Gruppen mit verschränkten Armen und finsterner Miene auf ihren Tischen. Jola, Steffi, Kerstin und Frauke sind lädiert: Pflaster, blaues Auge, Verband...

Frau Ludowig:

Nach unserem erfolgreichen Einstieg, werden wir nun an einer zweiten Szene arbeiten. Ritter Treuherz hat die liebevolle Prinzessin gerettet und Ritter-Tapferes-Schwert in die Flucht geschlagen. Sie gelangen in eine Herberge. Aber: Ritter-Tapferes-Schwert hat blutige Rache geschworen.

Kerstin:

Können wir nicht etwas anderes spielen?

Frauke:

Etwas Modernes?

Steffi:

Warum denn? Die erste Szene ist doch cool.

Frau Ludowig:

Ich finde die erste Szene ebenfalls äußerst gelungen. Wir arbeiten weiter mit der Ritter – Geschichte. Ich habe mir dazu schon einige Gedanken gemacht.

Bettina:

Muss ich wieder einen Baum spielen?

Frau Ludowig: (*beruhigend*)

Natürlich nicht. Du spielst die Inneneinrichtung des Gasthauses.

Bettina: (*fassungslos*)

Wie spielt man denn eine Inneneinrichtung?

Frau Ludowig:

Bettina. Du musst dich in deine Rolle einfühlen.

Bettina:

In eine Inneneinrichtung?

Gudrun:

Darf ich die Inneneinrichtung spielen?

Frau Ludowig:

Du bleibst Ritter-Tapferes-Schwert. Die restliche Rollenverteilung bleibt bestehen.

Kerstin:

Aber kein Rumgeknutsche!

Frau Ludowig:

Nur, wenn es die Rolle verlangt. Jola? Du musst dich mehr in die Rolle einer Regisseurin hineindenken. Gib Anweisungen, kritisiere, lass Szenen wiederholen.

Jola:

Muss ich wieder die Rahmenhandlung vorgeben? Mir fällt nichts ein.

Frau Ludowig:

Ich habe dir eine grobe Handlung vorskizziert. Hier, bitteschön.

(Frau Ludowig überreicht Jola einen Zettel. Bettina steigt wieder auf den Tisch. Die Tische und Stühle werden so hergerichtet, dass sie eine Gaststätte darstellen.)

Bettina! Was tust du denn da?

Bettina: (*genervt*)

Ich spiele die Inneneinrichtung!

Frau Ludowig:

Aber so spielt man doch keine Inneneinrichtung!

Bettina: (*genervt*)

Ich habe noch nie eine Inneneinrichtung gespielt!

Frau Ludowig:

Na gut, dann spielst du eben einen Gast, der in der Herberge auf einen Tisch steht.

Frauke:

Warum soll denn ein Gast auf einem Tisch herumstehen?

Frau Ludowig:

Ich habe keine Ahnung. Da musst du Bettina fragen. Sie spielt die Rolle. Und los!

Jola: (*liest von ihrem Zettel ab*)

„Die Prinzessin, ihre Zofe und Ritter Treuherz betreten die Herberge.“

Steffi:

Aber ich bin doch ausgeweidet.

Frau Ludowig:

Was? Ach ja... Das hatte ich nicht bedacht.

Steffi: (*begeistert*)

Ich stehe aus meinem Grab auf und nehme blutige Rache, ja?

Frau Ludowig:

Das passt aber gar nicht in mein Konzept.

Steffi:

Ach bitte!

Frau Ludowig:

Nein. Die Zofe wurde bei dem Kampf nur verletzt. Also los!

(Frauke und Kerstin gehen in die Herberge. Steffi schleppt sich schwer verletzt hinterher. Sie stöhnt grauenvoll.)

Jola: *(zu Frauke und Kerstin mit aggressivem Unterton)*

Stopp! Ihr müsst Arm in Arm gehen! Und ihr müsst euch verliebt anblicken!

Frauke:

Muss das sein?

Jola:

Natürlich. Ihr seid frisch verliebt. Und Steffi, was soll denn der Scheiß?

Steffi:

Ich bin schwer verletzt!

Jola:

Du bist nur leicht verletzt.

Steffi:

Darf ich wenigstens humpeln?

Jola:

Meinetwegen. Und los!

(Kerstin und Frauke betreten die Herberge nun Arm in Arm. Sie blicken sich verliebt an. Es wirkt gequält. Steffi kommt humpelnd hinterher.)

Steffi / Zofe: *(jammervoll)*

Oh, mein Bein! Diese Schmerzen! Ich habe bestimmt eine Blutvergiftung!

Jola: *(wütend)*

Stopp!! Du hast keine Blutvergiftung, verdammt noch mal! Weiter jetzt! Ihr improvisiert ein Gespräch.

Kerstin / Ritter Treuherz:

Hier sind wir in Sicherheit, holde Maid.

Frauke / Prinzessin:

Aber warum steht da ein Gast auf dem Tisch?

Kerstin / Ritter Treuherz:

Vielleicht ist es hier so Brauch. Fragen wir ihn, Liebste.

Frauke / Prinzessin:

Edler Knappe, warum steht Ihr auf dem Tisch?

Bettina:

Der böse Ritter-Tapferes-Schwert zwang mich dies zu tun.

Kerstin / Ritter Treuherz:

Dieser Schuft! Er bringt nur Unheil über das Land!

Bettina:

Es ist eine alte Familienfehde. Alle Mitglieder meiner Familie müssen auf Tischen stehen. Und das schon in der dritten Generation!

Jola: *(zu Bettina)*

Stopp! Das ist doch kompletter Blödsinn! Fällt dir nichts Besseres ein?

Bettina:

Ich brauche eine Motivation für meine Rolle!

Jola:

Du bist... der Gastwirt, der die drei empfängt. Also los, noch einmal von vorne!

(Kerstin und Frauke betreten die Herberge Arm in Arm. Sie blicken sich verliebt an. Steffi kommt humpelnd hinterher.)

Steffi / Zofe: *(jammervoll)*

Oh, mein Bein! Aber zum Glück habe ich keine Blutvergiftung...

Kerstin / Ritter Treuherz:

Hier sind wir in Sicherheit, holde Maid.

Frauke / Prinzessin:

Ich danke dir, Geliebter.

Bettina / Gastwirt: *(mit tiefer, heiserer Stimme, eventuell Sprachfehler, proletenhaftes Auftreten)* Womit kann ich euch dienen, Herr?

Kerstin / Ritter Treuherz:

Richte uns ein Zimmer her.

Steffi / Zofe:

Ein Doppelzimmer und ein Einzelzimmer! *(zu Frauke/Prinzessin)* Denkt daran, eure Kammer muss verschlossen bleiben! Gepimpert wird erst nach der Hochzeit.

(Bettina lacht, indem sie Luft stoßweise einatmet. Der Gastwirt lacht immer auf diese Weise.)

Kerstin / Ritter Treuherz:

Was lacht er so unverschämt? Weiß er nicht, wen er vor sich hat?

(Bettina/Gastwirt verbeugt sich tief. Im Hintergrund hat Steffi ein Bein auf den Tisch gelegt und macht nähende Bewegungen.)

Bettina / Gastwirt:

Oh, bitte verzeiht, Herr! Darf ich eure Stiefel küssen?

Kerstin / Ritter Treuherz:

Das machen wir nachher. Bring' er uns zunächst etwas Suppe.

Bettina / Gastwirt:

Suppe, Herr?

Kerstin / Ritter Treuherz:

Ja. Suppe.

Jola:

Stopp. Sag mal, Steffi, was machst du da eigentlich?

Steffi:

Ich nähe mein verletztes Bein!

Jola:

Du hast nur einen Kratzer abbekommen, klar? *(liest vom Zettel ab)* Das Gespräch muss nun auf Ritter-Tapferes-Schwert kommen. Weiter!

Bettina / Gastwirt:

Ihr wollt also wirklich Suppe, Herr?

Kerstin / Ritter Treuherz: *(ungehalten)*

Ja!

Bettina / Gastwirt: *(zu sich selbst, nachdenklich)*

Also wirklich Suppe...

Frauke / Prinzessin:

Wirt! Kann er uns sagen, wo sich Ritter-Tapferes-Schwert aufhält?

Bettina / Gastwirt: *(bekommt es mit der Angst zu tun)*

Ritter, Ritter, Ritter-Tapferes, Tapferes, Sch, Sch, Schw...

Frauke / Prinzessin:

Ritter-Tapferes-Schwert. Kennt ihr ihn?

Bettina / Gastwirt: *(fällt auf die Knie und ringt die Hände)*

Nein! Ich kenne ihn nicht! Ich mache euch so viel Suppe wie ihr wollt, aber erwähnt nie wieder diesen Namen! Ich flehe euch an!

Kerstin:

Ich dache, Ihr kennt ihn nicht?

Bettina / Gastwirt: *(hält sich erschrocken die Hand vor den Mund)*

Oh! Euer Scharfsinn hat mich durchschaut, edler Herr! Verratet mich nicht! Bitte! Ich flehe euch an!

Jola: *(liest vom Zettel ab)*

Ritter-Tapferes-Schwert erscheint.

Gudrun:

Ich kann das nicht.

Jola:

Natürlich kannst du. Und... action!

Gudrun / Schwert-Ritter: *(zaghaft)*

Ich bin Ritter-Tapferes-Schwert.

Jola: *(wütend)*

Lauter!! Man kann dich nicht verstehen!

Gudrun / Schwert-Ritter: *(etwas lauter)*

Ich bin Ritter-Tapferes-Schwert.

Jola: (wütend)

Du bist kein verklemmter 14-jähriger, der gerade sein erstes date hat, verdammt noch mal! Du bist Ritter-Tapferes-Schwert.

Gudrun / Schwert-Ritter: *(etwas lauter)*

Ich bin Ritter-Tapferes-Schwert.

Jola: (schreit)

Du willst Rache! Du bist wild, wie ein von der Tarantel gestochener Stier!

Gudrun / Schwert-Ritter: *(schlecht gespielt)*

Ich fordere Rache. Ich bin wütend, sehr wütend.

Jola: (rastet völlig aus)

Nein!! Nein!! Nein!!

(Sie stampft und springt auf ihrem Zettel herum.)

So kann ich nicht arbeiten! Ihr seid entlassen! Alle! Warum muss ich immer mit Amateuren zusammenarbeiten!?

Frau Ludowig:

Ähm, Jola? Jola?

Jola: (völlig ausgepowert)

Was ist denn, Frau Ludowig?

Frau Ludowig: (behutsam)

Bitte etwas weniger motiviert. Du bist mir etwas übermotiviert.

Jola:

Ist gut, Frau Ludowig. Aber es ist wirklich ein harter Job.

Frau Ludowig:

Ich weiß, Jola, ich weiß. Ich bin Lehrerin. Bitte weiter.

Jola: (liest von ihrem Zettel)

Also gut. Ritter-Tapferes-Schwert kämpft mit Ritter Treuherz.

*(Gudrun und Kerstin führen einen Schwertkampf (ohne Schwerter).
Kerstin hat klar die Oberhand und drängt Gudrun zurück.)*

Jola:

Mehr Aktion! Gudrun, du schmeißt einen Stuhl um!

(Gudrun versucht, während des Kampfes einen Stuhl mit den Füßen umzukippen, aber sie schiebt ihn immer wieder nur zur Seite.)

Gudrun: (außer Atem)

Der schieß Stuhl kippt nicht um!

Jola:

Du wirst doch wohl einen Stuhl umkippen können!

(Gudrun kippt einen Stuhl, mit einer Hand, während sie mit der anderen Hand weiterkämpft, umständlich um.)

Jetzt gewinnt Ritter-Tapferes-Schwert die Oberhand.

(Gudrun drängt Kerstin zurück, obwohl sie viel unsicherer ist als Ritter Treuherz.)

Jetzt sag doch mal was, Gudrun!

Gudrun:

Was soll ich denn sagen?

Jola:

Improvisiere! Sei aggressiv!

Gudrun / Schwert-Ritter: (devot)

Ha, jetzt hab ich dich. Ich gewinne nämlich. Weil ich nämlich besser bin als du.

Jola:

Was ist denn das für ein beschissener Text?



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!